

Pressemitteilung

Vegan Street Day 2016 – feiern im Herzen von Stuttgart und Dortmund

Das größte vegane Straßenfest Deutschlands findet am 15. Mai in Stuttgart und am 6. August in Dortmund statt – in Dortmund mit neuem Konzept.

Stuttgart und Dortmund, 02.02.2016: Auch 2016 findet in Stuttgart und Dortmund wieder der Vegan Street Day (VSD) statt, Deutschlands größtes und ältestes veganes Straßenfest. Ein Tag im Zeichen von gesundem, umweltbewusstem und tierfreundlichem Genuss: alles vegan, also ganz ohne tierische Produkte. Dass das nichts mit Verzicht zu tun hat, beweist der VSD seit 2006 jedes Jahr aufs Neue. Das Fest richtet sich an alle, die mehr über die vegane Lebensweise – mit all den vielfältigen Produkten und leckerem Essen – erfahren wollen. Der VSD findet in Stuttgart am Pfingstsonntag, den 15. Mai und in Dortmund am Samstag, den 06. August statt.

Der VSD in Stuttgart zeigt, wie abwechslungsreich und lecker die vegane Lebensweise ist.

Egal ob Fleisch, Milch, Eier, Leder, Wolle oder Daunen – der Konsum tierischer Produkte wird immer mit Tierleid erkaufte. Wer das nicht einfach hinnehmen möchte, lebt vegan. Um zu zeigen, wie vielfältig das vegane Leben ist, werden in Stuttgart an rund 100 Verkaufs- und Informationsständen unterschiedlichste vegane Speisen und andere Produkte sowie Tipps und Informationen zur tierfreundlichsten Lebensweise geboten. Bei veganem Käse, veganer Torte oder veganem Döner bleiben keine kulinarischen Wünsche offen. Auch fair gehandelte vegane Kleidung, tierfreie Schuhe, Accessoires und Haushaltsartikel werden nicht fehlen.

Zusätzlich bietet ein buntes Rahmenprogramm mit Kochshows, Live-Musik, bunten Showeinlagen und Vorträgen ganztägig Unterhaltung für die ganze Familie sowie spannende Informationen rund um Veganismus und Tierrechte. Einen künstlerischen Zugang zu Themen rund um Veganismus und Tierrechte bietet außerdem die ganztägige Ausstellung „Vegan Street Art“. Einen eigenen Bereich mit Kinderprogramm gibt es wie immer für die Kleinsten.

Der VSD in Dortmund legt den Fokus auf politischen Veganismus und Tierrechtsaktivismus.

Der VSD in Dortmund wird – mit etwa 30 Informations- und Verkaufsständen – bewusst in kleinerem Rahmen veranstaltet als in den letzten Jahren. Der Fokus wird auf politischem Veganismus und Tierrechtsaktivismus liegen. Zum überarbeiteten Konzept des VSD Dortmund 2016 gehört ein Aktionszelt, das in die vielfältigen Möglichkeiten einführen soll, über das eigene vegane Leben hinaus für Tiere aktiv zu werden. Der Austausch über Aktionsformen kann hier ebenso stattfinden wie die Vorbereitung und sofortige Umsetzung kleiner Tierrechtsaktionen in der Dortmunder Innenstadt. Ein Vernetzungsbereich für Alt- und Neu-Aktive und ein eigener Kinderbereich komplettieren das Angebot. „Das neue Konzept soll unterstreichen, dass mit individuellem Konsum allein die Gewalt an den sogenannten Nutztieren nicht beendet wird. Dafür müssen wir aktiv werden“, erklärt Sandra Franz, Pressesprecherin des Veranstalters Animal Rights Watch.

Zwei Städte – zwei Termine

Jeweils ab 11 Uhr findet der Vegan Street Day statt: zunächst am Pfingstsonntag, den 15. Mai auf dem Stuttgarter Markt- und Schillerplatz. Am Samstag, den 06. August folgt dann bereits zum elften Mal der „Klassiker“ in Dortmund auf dem Reinoldikirchplatz. Organisiert wird das Event von der Tierrechtsorganisation Animal Rights Watch e.V. ([ARIWA](http://ariwa.org)).

Die Aussteller- und Programmübersichten finden Sie jeweils wenige Wochen vorab auf: www.vegan-street-day.de.

Pressefotos:

www.vegan-street-day.de/presse

Pressekontakt:

Sandra Franz: E-Mail: presse@vegan-street-day.de
Mobil: +49 1577 6633353

Veranstalter:

Animal Rights Watch e.V. (ARIWA), 2004 als „die Tierfreunde e.V.“ in Siegen/NRW gegründet, ist eine gemeinnützige, bundesweit tätige Tierrechtsorganisation. ARIWA deckt die Zustände in der Tierindustrie auf und fördert eine tierfreundliche, vegane Lebensweise. In Not geratene Tiere werden in Pflegestellen betreut. Die bundesweit verteilten Ortsgruppen führen Kampagnen und Aktionen gegen Tierausbeutung und für die Anerkennung von Tierrechten durch.

